

## Minister Laumann würdigt die Ergebnisse der wob Potenzialberatung bei Hase Spezialräder

Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales in NRW, konnte am 15. März 2007 auf dem Zechengelände in Waltrop das Unternehmen Hase Spezialräder und die Erfolge des besonderen Modernisierungsansatz der wob Potenzialberatung live erleben. In der Halle, wo bis 1990 noch Bergleute arbeiteten präsentierte sich dem Minister und ca. 60 Gästen die innovative Firma für hochwertige und ausgefallene Spezialräder. Auch Landrat Jochen Welt und Anne Heck-Guthe, Bürgermeisterin von Waltrop wurden von der Firmenentwicklung beeindruckt.



Welche Instrumente fördern die Konkurrenzfähigkeit unserer Unternehmen, so dass sie besonders gut sind, auf regionalen bzw. Weltmärkten konkurrenzfähig sind? Wir unterstützen ausdrücklich die Potenzialberatung, sagt Minister Laumann. Sie ist wirksam, die vorhandenen Potenziale der hier arbeitenden Menschen auszuschöpfen, Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen. Wie diese Ziele in der Praxis mit Erfolg durch die wob Potenzialberatung umgesetzt werden, davon überzeugte er sich hautnah bei seinem Besuch. Landrat Welt sieht die Potenzialberatung bei Hase als Vorbild für andere Unternehmen: Hier sehen Sie, dass es gelingen kann! Die Bürgermeisterin von Waltrop sieht Hase als ein sehr gutes Beispiel für eine junge innovative Firma, die dazu beiträgt, den Strukturwandel zu meistern. Auf dem schönen, alten Zechengelände ist außerdem Manufactum und weitere junge Firmen angesiedelt, das gibt Synergien, von denen die Firmen profitieren.



1994, angefangen als Zwei-Mann-Betrieb, arbeiten bei Hase Spezialräder jetzt 22 Vollzeitkräfte, darunter drei Ingenieure sowie Praktikanten und Auszubildende. „Unser Wachstumsprozess hätte so nicht stattfinden können, wenn wir nicht die Unterstützung der wob Potenzialberatung durch Horst Hartmann gehabt hätten“ sagt Marec Hase. Er hatte ursprünglich große Vorbehalte gegenüber Unternehmensberater und bereits eine schlechte Erfahrung hinter sich. Eine wirksame Beratung darf nicht konservativ sein, „weder Patentlösungen noch fertige Konzepte helfen uns weiter“, vielmehr müssen Lösungen zusammen mit den Mitarbeitern erarbeitet werden, nur die können sich in der Betriebspraxis etablieren und bewähren. Kirsten und Marec Hase, Horst Hartmann sowie Mitarbeiter der Firma Hase stellten sich den Fragen der Besucher. Besonders interessant war es zu erfahren, nach welcher Methode die wob Potenzialberatung vorgeht und wie Qualitätszirkel funktionieren.

### **Frage nach den Zielen: Was soll die wob Potenzialberatung bei Hase bewirken?**

Kirsten und Marec Hase beschreiben: In der Pionierphase waren viele Probleme zu lösen, auf ganz unterschiedlichen Ebenen. Zunächst einmal war es so, dass jeder alles machte, was anfällt. Solange wenige zusammen arbeiten ist das überschaubar. Mit dem schnellen Wachstum funktioniert das nicht mehr. Manchmal wurden Aufgaben doppelt gemacht. Da merkten wir, dass die Verantwortung aufgeteilt werden muss.

Früher wusste jeder alles. Heute hat es Folgen, wenn versäumt wird, alle Zuständige in Entscheidungen mit einzubeziehen. So entstehen Pannen: Z.B. hätten wir einmal beinahe ein Rad mit einer „veralteten“ Schaltung auf der Messe ausgestellt, weil die Mitarbeiter der Messenvorbereitung die Information über die verbesserte Schaltung nicht hatten. Es wurde notwendig die Koordination zu steuern.

Viele Arbeiten, die früher so „nebenher“ gemacht wurden, sind viel umfangreicher geworden. Unsere Joblisten wurden immer länger. Aufgaben brauchten schließlich „nebenher“ so viel Zeit, dass es zu Stress und Engpässen führte. Dann haben wir gesehen: Jetzt ist es Zeit, es anders zu organisieren.



### **Welches sind die aktuellen Entwicklungsfelder?**

- Koordination von Verkauf, Produktion, Produktentwicklung: Bei der Vermarktung von Premium Produkten muss auch die ganze Verkaufs-Abwicklung, die Lieferqualität und der Service top sein
- Ein verbessertes Controlling wird eingeführt
- Die EDV wird entwickelt, da das alte System den größeren Anforderungen nicht mehr genügt



### **wob Potenzialberatung gibt Werkzeuge, konkrete Veränderungen umzusetzen und erfolgreich zu etablieren**

Bei Hase wird auf die Menschen geschaut – die gute Zusammenarbeit ist wichtig. So ist es Frau und Herrn Hase sehr wichtig, dass Veränderungsprozesse auch sozial gestaltet werden. Durch die wob Potenzialberatung nutzen sie ein hervorragendes Instrument: Qualitätszirkel bieten die beste Voraussetzung, die Mitarbeiter zu beteiligen und ihr Wissen aus der täglichen Arbeit zu nutzen, um geeignete und praxistaugliche Lösungen zu finden. Alle Beteiligten sehen durch ihre Mitarbeit den Sinn der anstehenden Veränderungen und können mitgestalten. Sie sind motivierter bei der Umsetzung. Marec Hase beschreibt seine Erfahrung, dass jede Notwendigkeit der Veränderung ihn richtig anstrengt, sogar „weh tut“. Man muss sich mit Neuem beschäftigen und bereit sein, vertraute Wege zu verlassen. Die Potenzialberatung ist eine sehr wichtige und notwendige Hilfe. Durch die neue Herangehensweise haben sie gute und auch überraschende Erfahrungen gemacht und sehen, dass die neuen Wege in der Praxis funktionieren und die Menschen engagiert daran arbeiten - dann fällt der Prozess beim nächsten Mal schon leichter!

### **Qualitätszirkel sollen auch nach der Beratung für Entwicklung sorgen**

Auch nach abgeschlossener Potenzialberatung soll Entwicklung aktiv gestaltet werden. Es soll kein Entwicklungsstau entstehen, der uns dann zum Handeln zwingt, sagt Marec Hase. Die Arbeit mit Qualitätszirkel wird deshalb fest bei Hase etabliert. Zur Zeit moderiert Horst Hartmann die Qualitätszirkel und sichert eine konstruktive und geordnete Gesprächsführung – und damit gute Ergebnisse. Wenn die Beratung abgeschlossen sein wird, sind sie so weit, dass sie die Moderation selbst übernehmen können. Die Techniken dazu lernen sie von Horst Hartmann „learning by doing“ und wollen sie bald selbst beherrschen. Eine gute Moderation ist sehr wichtig, das bestätigen auch die Mitarbeiter von Hase: Sonst gehen die Meinungen gegeneinander, es entstehen Konflikte anstatt an einer gemeinsamen, stimmigen Lösung zu arbeiten. Sie finden es auch frustrierend, wenn nach Gesprächen nichts hinten raus kommt: „Jeder tut seinen Senf drauf – und am Ende schmeckt das Brötchen nicht mehr“ - solche Erfahrungen gab es bereits in der Vergangenheit. Besser ist es, vor einer Entscheidung gemeinsam zu reflektieren und erst wenn eine wirklich stimmige Lösung da ist, an die Umsetzung zu gehen: In einem Handlungsplan legen wir

konkret fest, wer macht was bis wann. Kirsten Hase: Bei der Einhaltung dieser Vereinbarung sind wir richtig streng!

Über die besondere Beratungsmethode, das wob Potenzialmanagement gibt es im Internet Informationen: <http://www.wob-hartmann.de/Potenzialmanagement.67.0.html>



### **Wer kann eine Potenzialberatung nutzen und wie sind die Förderbedingungen?**

Horst Hartmann: Eine Potenzialberatung wird mit Bundesmitteln gefördert und mit 50 % der Beratungskosten bezuschusst. Das Angebot richtet sich an alle Unternehmen mit max. 250 Beschäftigten, die mindestens fünf Jahre bestehen. Die Beratung erfolgt prozessorientiert und der Umfang wird nach Bedarf zu Beginn vereinbart. Für jüngere Betriebe oder Existenzgründer gibt es alternative Förderprogramme. Über die wob Potenzialberatung erhalten Sie Informationen im Internet unter <http://www.wob-hartmann.de/Potenzialberatung.16.0.html> oder telefonisch unter 0212 – 59 05 05.